

## Vorwort der Verfasserin

Die vorliegende Publikation ist die leicht veränderte Fassung meiner Dissertation, die im Sommer 2007 vom Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität zu Frankfurt am Main angenommen wurde. Die Arbeit entstand im Rahmen eines Forschungsprojektes des Archäologischen Instituts ebenda, das sich in den Jahren 1992-1996 mit der Bearbeitung der Keramikfunde aus den amerikanischen Ausgrabungen von Knidos beschäftigte.

Mein Dank gilt an erster Stelle meinem Doktorvater Prof. Hans von Steuben († 2008), der mir als Schirmherr des Projektes die Möglichkeit zur Bearbeitung dieses so reichhaltigen keramischen Materials ermöglichte.

Prof. W. Raeck bin ich für die Übernahme des Zweitgutachtens dankbar. Für ihre Unterstützung danke ich außerdem Prof. G. Lahusen († 2008), Prof. C. Reinsberg und Prof. K. Wilroth, darüber hinaus Dr. U. Mandel, die als Leiterin des Projektes meine Arbeiten von Beginn an mit großem Interesse begleitet hat. Mein Dank gebührt weiterhin Prof. R. Özgan von der Universität Konya, dem Leiter der Ausgrabungen in Knidos, für die Überlassung des Materials zur wissenschaftlichen Bearbeitung und für seine tatkräftige Unterstützung meiner Dokumentations-Tätigkeiten in Knidos sowie im Museum zu Bodrum. Für vielfache Hilfe während meiner Aufenthalte in Knidos danke ich außerdem den Mitarbeitern des deutschen wie des türkischen Teams, besonders A. Ribbeck, Prof. C. Bruns-Özgan, Prof. M. Şahin, Dr. E. Doksanaltı, D. Pastutmaz-Sevmen, G. Happel und U. Dotterweich. Für die Erlaubnis zur Aufnahme des im Museum für Unterwasserarchäologie zu Bodrum verwahrten Materials danke ich dessen damaligen Direktor Dr. O. Alpözen, weiterhin Dr. Aykut Özet und Dr. Aynur Özet für die Unterstützung meiner Arbeiten ebendort.

Ich danke ebenso der Graduiertenförderung der J.W. Goethe-Universität für die Gewährung eines 18-monatigen Promotionsstipendiums und dem DAAD für die Unterstützung meiner Forschungsreisen 1994 durch ein zweimonatiges Reisestipendium.

Die Publikation der Arbeit wurde durch einen Druckkostenzuschuss der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften ermöglicht, für den ich an dieser Stelle meine besondere Dankbarkeit aussprechen möchte. Ebenso gilt in diesem Zusammenhang mein Dank Frau Dr. Ursula Reichert und Frau M. Würfel vom Dr. Ludwig Reichert Verlag für die Förderung und Betreuung des Werkes bis zur Drucklegung.

Für ihre Kommunikationsbereitschaft und die Möglichkeit wie auch die Genehmigung zum Studium von Vergleichsmaterial danke ich folgenden Personen und Institutionen, die ich aufgrund ihrer Vielzahl bedauerlicherweise nur listenartig benennen kann: Ph. Kenrick; J.W. Hayes; Ch. Rogl; B. Gossel-Raek; N. Fenn; N. Zimmermann, Z. Kotitsa und D. Potsi; Y. Zaytsev, V. Mordvintseva, D. Zhuravlev und K. Domžalski; S. Künzl und dem RGZM, Mainz; D. Bailey und dem British Museum, London; J. Lund und dem Nationalmuseum Kopenhagen; J. Jordan, Amerikanische Ausgrabungen und Agora Museum, Athen; N. Boukidis, Amerikanische Ausgrabungen Korinth, Museum Korinth; G. Hübner sowie Ephorie und Museum Patras; Museum Kos; A. Giannikouri, Ephorie und Museum Rhodos; W. Radt und S. Japp, Pergamon; S. Karwiese, U. Outschar und S. Zabełlicky-Scheffenegger, Ephesos; V. von Graeve, G. Niemeier und W. Selesnow, Milet; F. Berti und D. Baldoni, Iasos; P. Pedersen, M. Berg Briese, S. Lind Hansen und L.E. Vaag, Mausoleum Halikarnass; B. Ögün, B. Schmalz, C. Işık, A. Diler und M. Bulba, Kaunos; O. Sokolova, L. Davydova, A. Kruglov und O. Neverow, Nymphaion; sowie dem Museum Kertsch. Danken möchte ich darüber hinaus dem British Museum, London und mit ihm I. Jenkins und A. Villing für die Genehmigung zur Abbildung eines Fischtellers aus den Bestand der Newton'schen Ausgrabungen in Knidos (Taf. 49). B. Schmalz danke ich herzlich für die Erlaubnis zur Abbildung eines Schalenfußes mit Froschapplik aus Kaunos (Taf. 56).

Einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Gelingen dieses Werkes haben auch all Diejenigen geleistet, die mich durch die lange und nicht immer einfache Zeit meiner Keramikforschungen begleitet und stets ermuntert haben: Ich danke meinen Freunden D. Prütz, A. Kotschy, W. Pfeffer, S. und P. Paulini, G. Heinzle, J. Hodske sowie H. Kotsidu, D. Backendorff, T. Antognoli und P. Wendt für ihren Beistand.